

In den Kreditoren enthaltene öffentliche Gelder³⁷⁰

Jahr	Betrag in frs.
1926	3 687 644,18
1927	4.723 012,41
1928	4 260 982,41
1929	66 226 294,96

Von den im Jahre 1929 bei der Deutschen Bank Filiale Saarbrücken eingelegten öffentlichen Geldern fielen auf

die Regierungskommission	20 392 871,60 frs.
die Stadt Saarbrücken	\$ 105 558,40 = 2 681 183,36 frs.
die Stadtparkasse Saarbrücken	14 589 000,00 frs.

Ein weiterer für die Entwicklung der Kreditoren wichtiger Gesichtspunkt ist die Höhe der Verpflichtungen der Filiale dem Ausland gegenüber. 1927 setzte sich die Hälfte aller Kreditoren aus Auslandseinlagen zusammen. Und zwar teilten diese sich wie folgt auf³⁷¹:

Verpflichtungen gegenüber ausl. Banken	Verpflichtungen gegenüber sonstigen ausl. Unternehmen	Gesamtverpflichtungen gegenüber dem Ausland	Gesamtsumme der Kreditoren
49 000 000,—	17 274 999,21	66 274 999,21	126 038 434,83

Bis 1929 verdoppelten sich diese Verpflichtungen gegenüber dem Ausland auf über 120 Millionen Franken, machten jedoch nur noch 31 % der Gesamtkreditoren aus.

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich die Debitoren von 89 Millionen frs. im Jahre 1927 auf 234 Millionen frs. im Jahre 1929. Hierbei fällt auf, daß die Debitoren, die durch börsengängige Wertpapiere gedeckt waren und 1928 zum Beispiel 63 % der Gesamtdebitoren betrug, 1929 stark zurückgingen und nur noch knapp 7 % ausmachten. Hingegen hatten die ungedeckten Debitoren und die durch andere Sicherheiten gedeckten stark zugenommen. Durch die Unruhe an der Börse, die sich 1929 bemerkbar machte, wurde die Deutsche Bank vor-

³⁷⁰ ASKB-BU-1926/29.

³⁷¹ Vgl. ASKB-BU-1929 und Anlage 8 und 10.